

28.11.2008

## CSI-Schau öffnet am Wiener Riesenradplatz

Eine überfahrene Kellnerin, ein Auto, das in ein Haus gekracht ist und ein abgenagtes Skelett: Das sind die Sujets, an denen die Besucher der Krimiausstellung "CSI: The Experience - Löse selbst den Fall" ab dem morgigen Samstag beim Wiener Riesenradplatz ermitteln können. Vorbild ist die US-amerikanische Erfolgsserie "CSI Las Vegas", und gemäß dem Vorbild müssen die Gäste der Schau einen der drei Kriminalfälle untersuchen - und lösen.

Nach einem kurzen Videobriefing von Gil Grissom, dem Chef der Serientruppe, teilen sich die Besucher in drei Gruppen auf. Diese haben je zehn Minuten Zeit, an einem der naturalistisch aufgebauten Tatorte zu ermitteln - der Crime Scene Investigation (CSI). Beobachtungen werden dabei in die eigens ausgegebenen Akten eingetragen.

Als zweite Station folgt das Labor. Hier können Fingerabdrücke genommen, ein Fahrzeugkofferraum auf Blutspritzer untersucht, Schmeißfliegenlarven aus der Leiche unter die Lupe genommen und DNA-Analysen durchgeführt werden. An den meisten Stationen stehen Mikroskope und Computer zur Verfügung, aber auch eine virtuelle Autopsie mit dem Serien-Gerichtsmediziner Albert Robbins steht auf dem Programm - auf Wunsch auch in der englischen Originalsprache.

### Kooperation mit US-Museen

Zum Abschluss tragen die Teilnehmer ihre Erkenntnisse am Computer vor Grissom vor, der gegebenenfalls empfiehlt, einzelne Stationen erneut aufzusuchen, bis der wahre Täter ermittelt ist. "Der durchschnittliche Europäer dürfte aber keine Probleme mit der Lösung haben", zeigte sich Produzent Christoph Rahofer gegenüber der APA zuversichtlich. Rahofer zeichnete mit seiner Firma EMS Exhibits bereits für andere Shows wie "Tutanchamun und die Welt der Pharaonen" oder "Die Barbie Story" verantwortlich. Für "CSI" kooperiert man mit zahlreichen US-amerikanischen Museen und Wissenschaftsfonds.

Wolfgang Haupt, Leiter der Kriminaldirektion 3 im Landespolizeikommando Wien, hofft, dass durch die Ausstellung junge Menschen für den Polizeidienst begeistert werden. Schließlich entspreche die Schau durchaus in vielen Punkten der Realität - mit einem wesentlichen Unterschied: "In Wirklichkeit haben wir viel mehr Zeit. Ich habe manchmal das Gefühl, in der Serie machen die alles gleichzeitig."

In den USA besuchte seit Mai 2007 bereits eine Million Menschen die Schau. In Wien hat das kriminaltechnische Meisterstück am Riesenradplatz im 1.200 Quadratmeter großen "Vienna Ballroom" seine Heimat gefunden. Fixiert ist die Schau bis Ende Februar, wobei man die Option für eine Verlängerung habe, sollte die Ausstellung ein Erfolg werden.

**Service:Web:** <http://www.csivienna.at>, Täglich geöffnet bis 22.00 Uhr, Eintrittspreise für Erwachsene zwischen zwölf und 15 Euro